

Kickernachwuchs trainiert für Oppacher-Cup

Das Turnier richten Elstraer und Thonberger Sportler erstmals gemeinsam aus.

VON MANUELA REUSS

Dienstagnachmittag auf dem Elstraer Sportplatz. Etwa zwanzig Knirpse in blauen Jacken und neongrünen Westen jagen einem Fußball hinterher. Immer darauf bedacht, das runde Leder nicht an den Gegner zu verlieren. Dirk Simmang feuert seine Schützlinge lautstark an. „Spielt miteinander!“, „Und mit links. Jawoll. Sehr schön.“ „Abspielen.“ „Max, biete dich an.“ Der Elstraer verlangt seinen Schützlingen im Training einiges ab. Schließlich gehe es nicht darum, sie nur zu beschäftigen. „Wir wollen etwas vermitteln. Zum Beispiel Koordination, Disziplin, Teamgeist“, sagt der ehemalige Leistungssportler.

Dienstag kickte der Nachwuchs zum ersten Mal nach der Winterpause wieder draußen. Dabei ging's gleich richtig zur Sache. Kein Wunder: Training ist wichtig. Immerhin wollen die Nachwuchskicker der Spielvereinigung Thonberg/Elstra beim Oppacher-Cup am Wochenende gut abschneiden. Denn der Elstraer und der Thonberger Verein sind Gastgeber des Turniers. Sie richten den Wettstreit für Mannschaften der G- bis E-Jugend erstmals gemeinsam aus, erzählt Dirk Simmang. Aber nicht nur für den Oppacher-Cup trainieren die jüngsten Fußballer fleißig. „In vierzehn Tagen haben wir bereits wieder das erste Punktspiel“, verrät der Elstraer Trainer.

Das Nachwuchsturnier am Wochenende, für welches die Organisatoren den CDU-Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwusch als Schirmherren gewinnen konnten, wird quasi zur Generalprobe für den bevorstehenden Punktspielauftritt. Turnierort ist diesmal die Grundschule am Forst in Kamenz. Optimal für Zuschauer sei die Halle allerdings nicht. „Eigentlich müssten wir eine größere Halle haben. Aber da gibt es Vereine, die schneller wa-

„Man muss immer Visionen haben. Und ein bisschen verrückt muss man aber auch sein.“

Dirk Simmang, Nachwuchstrainer

ren oder einfach einen anderen Namen haben“, weiß der Trainer.

Als der SV Grün-Weiß den Oppacher-Cup vor ein paar Jahren schon einmal auf die Beine stellte, wurde in Elstra gespielt. Der Wechsel nach Kamenz ist für den Verein kostengünstiger. Wunsch der Organisatoren wäre, das Turnier dauerhaft in der Szene zu etablieren. „Man muss immer Visionen haben“, sagt Dirk Simmang. „Und ein bisschen verrückt muss man aber auch sein.“ Ob sich die Vorstellungen immer umsetzen lassen, sei dahingestellt. Zumal ehrenamtliche Arbeit viel Zeit koste. Doch wenn sich die Mannschaften einmal ange-

meldet haben und wissen, dass das Turnier regelmäßig stattfindet, dann seien die meisten Teams auch wieder dabei.

Rund 400 Kinder werden am Sonnabend und Sonntag in der Turnhalle der Grundschule am Forst kicken. Sie kommen – wie beispielsweise die Mannschaften von Einheit Kamenz, Budissa Bautzen, Hoyerswerda, Bischofswerda Deutschbaselitz, Laubsch, Radibor oder Hochkirch – nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern sogar aus Radeburg, Elsterwerda oder Hoyerswerda. Den Turnierauftritt bestreiten am Sonnabend die Jüngsten. Ab Sonntagmittag übernimmt die E-Jugend dann die Ausklang-Spiele. Dank vieler Sponsoren gibt's auch Medaillen und Urkunden. „Ein riesiges Dankeschön geht aber auch an die Eltern unserer Spieler“, betont Dirk Simmang. Denn sie unterstützen die Turnierorganisatoren tatkräftig, beispielsweise beim Imbissverkauf.

Auf die Nachwuchsarbeit legen die Thonberger und Elstraer Fußballer großen Wert. Die Resonanz ist beachtlich. Über 30 Kinder betreuen Dirk Simmang und seine Trainer-Kollegen mittlerweile. Die Kinder kommen nicht nur aus Elstra, sondern bis aus Lauske, Liebenau, Kamenz und Panschwitz-Kuckau. Um Kräfte zu bündeln, trainiert und spielt der Fußballnachwuchs beider Vereine seit geraumer Zeit in einer Spielgemeinschaft.